

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Tino Schopf (SPD), Harald Wolf (LINKE), Harald Moritz (GRÜNE)

vom 31. Mai 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Juni 2018)

zum Thema:

Betriebshöfe im Westteil Berlins für Erweiterungen des Straßenbahnnetzes

und **Antwort** vom 11. Juni 2018 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Juni 2018)

Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz

Herrn Abgeordneten Tino Schopf (SPD), Herrn Abgeordneten Harald Wolf (Die Linke) und Herrn Abgeordneten Harald Moritz (Bündnis 90/Die Grünen)
über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/15219
vom 31. Mai 2018
über Betriebshöfe im Westteil Berlins für Erweiterungen des Straßenbahnnetzes

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

Sind Standorte im Westteil Berlins für zukünftige Straßenbahnbetriebshöfe geplant oder werden geprüft? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum sind keine Standorte geplant?

Frage 2:

Welche Flächensicherungen sind vorgesehen, um künftige Betriebshöfe möglich zu machen? Falls keine angedacht sind, warum nicht?

Antwort zu 1 und 2:

Derzeit wird geprüft, ob im Bereich der sog. „Urban Tech Republic“ ein Standort für einen Straßenbahnbetriebshof sinnvoll integrierbar sein wird. Wenn diese Prüfung positiv ausfällt, wird die Flächensicherung über den Flächennutzungsplan erfolgen.

Frage 3:

Können Standorte von ehemaligen BVG-Straßenbahnbetriebshöfen wieder nutzbar gemacht werden? Wenn ja, welche? Wenn nein, warum ist das nicht möglich (bitte Einzelbegründung für die jeweiligen ehemaligen Standorte)?

Antwort zu 3:

Ehemalige Straßenbahnbetriebshöfe der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) im Westteil Berlins wurden zum Großteil verkauft und neuen Nutzungen zugeführt. Die derzeit genutzten Busbetriebshöfe der BVG, die vor der Stilllegung des Straßenbahnnetzes im Westteil der Stadt ebenfalls durch den Straßenbahnbetrieb genutzt

wurden (Cicerostraße, Gradastraße, Müllerstraße), sind durch die Platzbedarfe des Busverkehrs ausgelastet.

Der im Landeseigentum verbliebene Standort Belziger Straße ist auf Grund seiner städtebaulichen Einbindung für einen modernen Straßenbahnbetriebshof ungeeignet.

Frage 4:

Wird für ein künftiges Spandauer Straßenbahn-(Insel-)Teilnetz ein Betriebshof-Standort gesichert? Wenn ja, welcher Standort ist vorgesehen? Wenn nein, warum wird kein Betriebshof-Standort bereits planerisch vorgesehen?

Frage 5:

Gibt es Überlegungen, die Infrastruktur der Werkstatt Berlin Spandau der Havelländischen Eisenbahn Aktiengesellschaft (HVLE) am Johannisstift für einen Straßenbahnbetriebshof zu nutzen und zu sichern? Wenn ja, wie ist der Stand der Überlegungen? Wenn nein, warum wird das nicht in Betracht gezogen?

Antwort zu 4 und 5:

Planungen für eine neue Straßenbahninfrastruktur in Spandau befinden sich in der Phase von grundsätzlichen, konzeptionellen Überlegungen. Daher können derzeit noch keine Aussagen zu zukünftigen Standorten von Straßenbahnbetriebshöfen gemacht werden. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass zukünftige Netzteile in Spandau zum Teil auch durch Bestands- bzw. geplante Kapazitäten abgedeckt werden können. Siehe hierzu auch Antwort auf Frage 1.

Berlin, den 11.06.2018

In Vertretung
Jens-Holger Kirchner
Senatsverwaltung für
Umwelt, Verkehr und Klimaschutz